



21. Oberland-Wertholzsubmission mit positivem Ergebnis abgeschlossen

## **Die Baumart Eiche bleibt auf der Erfolgsspur**

**Höchstes Gebot für einen Ahornstamm aus dem Bereich der WBV Holzkirchen**

Unter Federführung der Waldbesitzervereinigung (WBV) Holzkirchen fand mit Unterstützung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen am Donnerstag, den 7. Februar, bereits zum 21. Mal die Oberland-Wertholzsubmission (OLWS) statt. Bei der Wertholzsubmission handelt es sich um eine schriftliche Versteigerung besonders wertvoller Laub- und Nadelholzstämme, die zentral auf einem Lagerplatz angeboten werden. Sie findet jedes Jahr am ersten Februardonnerstag statt.

4 Forstliche Zusammenschlüsse aus Oberbayern, 4 staatliche Forstbetriebe und die städtische Forstverwaltung München lieferten diesmal 426 m<sup>3</sup> (Vorjahr 593 m<sup>3</sup>) wertvolles Laub- und Nadelholz auf den Lagerplatz in St. Heinrich am Starnberger See. „Das ist etwas unter der Mindestmenge, welche wir für eine erfolgreiche Ausgestaltung der Oberland-Wertholzsubmission aus Kundensicht brauchen. Leider ist uns dieses Jahr ein wichtiger Lieferant ausgefallen“, so der Geschäftsführer der WBV Holzkirchen, Gerhard Penninger.

Die „Braut“, also der Stamm mit dem höchsten Gebot pro m<sup>3</sup>, kommt diesmal aus dem Bereich der WBV Holzkirchen: Der Ahornstamm mit 1,13 m<sup>3</sup> erzielte 1.288 €/m<sup>3</sup> (1.550 €/m<sup>3</sup>) und damit 1.455 € für den Stamm. Der teuerste Stamm ist diesmal eine Eiche aus dem Gebiet der WBV Weilheim. Für den Stamm mit einem Volumen von 2,82 m<sup>3</sup> zahlte ein Sägewerk insgesamt 2.061 €.

29 (38) Bieter aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Österreich und sogar aus Frankreich beteiligten sich diesmal an der Ausschreibung. 26 (32) Bieter erhielten einen Zuschlag.

Im Verkaufspreis gegenüber dem Vorjahr noch einmal etwas zulegen konnte die heimische Eiche. Sie ist mit 186 m<sup>3</sup> Liefermenge auch die mengenmäßig bedeutsamste Baumart. Ihr Durchschnittserlös stieg auf 407 €/m<sup>3</sup> (391 €/m<sup>3</sup>). Auch die Problembaumart Esche („Eschensterben“) konnte auf 185 €/m<sup>3</sup> (175 €/m<sup>3</sup>) leicht zulegen. Der Ahorn konnte seinen Durchschnittspreis mit 360 €/m<sup>3</sup> (396 €/m<sup>3</sup>) nicht ganz halten, bleibt aber bei entsprechender Qualität eine sichere Bank. Bei den Sonderbaumarten verzeichnet das Walnussholz in den letzten zwei Jahren den größten Preissprung: Gegenüber 2017 hat sich der Preis auf 557 €/m<sup>3</sup> mehr als verdoppelt (389 €/m<sup>3</sup>). Qualitätsbedingt erreichte die Ulme diesmal ein sehr niedriges Verkaufsprozent von nur 56% (100 %). Bei einem fast doppelt so hohen Angebot sank der Durchschnittspreis auf 326 €/m<sup>3</sup> (438 €/m<sup>3</sup>). Auch die Baumarten Fichte und Tanne erzielten diesmal entgegen dem Vorjahrestrend niedrigere Durchschnittserlöse (155 €/m<sup>3</sup>, bzw. 122 €/m<sup>3</sup>) und ein nur unbefriedigendes Verkaufsprozent.

„Auch wenn es diesmal nicht nur Licht, sondern auch etwas Schatten gab: Über die Oberland-Wertholzsubmission konnten unsere Waldbesitzer für die meisten Baumarten wieder deutlich höhere Preise erzielen als an der Waldstraße. Für 23 Stämme wurden sogar jeweils mehr als 1.000 € erzielt. Das Konzept stimmt“, so der Geschäftsführer der WBV Holzkirchen, Gerhard Penninger.

Die WBV Holzkirchen stellt mit 149 m<sup>3</sup> wieder den größten Teil des Submissionsangebots. „Es ist sehr erfreulich, dass es unserer Mannschaft immer wieder gelingt, die Waldbesitzer zu motivieren, wertvolles Holz auf die Submission zu liefern“, so Michael Lechner, der 1. Vorsitzende der WBV Holzkirchen.

Forstdirektor Christian Webert vom AELF Holzkirchen betont: „Die Idee einer gemeinsamen Wertholzsubmission für den Privat- und Staatswald ist aktueller denn je. In Zeiten, in denen der Klimawandel, Windwurf, Borkenkäferbefall und Schneebruch in unseren fichtenbestimmten Wäldern den Takt vorgeben, leistet sie beste Überzeugungsarbeit für die natürliche Verjüngung und den Anbau klimatoleranter Laub- und Nadelhölzer sowie für Investitionen in die Waldpflege.“



Anmerkung: Die jew. Vorjahreswerte stehen *kursiv in Klammern*

**Die Ergebnisse der 21. Oberland – Wertholzsubmission im Überblick**  
*(in Euro/m<sup>3</sup>)*

Holzart	verkauft (fm)	geliefert (fm)	VK-% 2019	VK-% 2018	Maxpreis 2019	Maxpreis 2018	Ø-Preis 2019	Ø-Preis 2018
Apfel	0,75	1,18	64%	100%	390 €	545 €	322 €	444 €
Bergahorn	51,9	61,93	84%	82%	1.288 €	1.550 €	360 €	396 €
Birne	1,13	1,23	92%	-	194 €	-	181 €	-
Douglasie	9,37	9,37	100%	-	157 €	-	135 €	-
Eiche	176,63	185,59	95%	90%	731 €	720 €	407 €	391 €
Elsbeere	0,16	0,58	28%	-	140 €	-	140 €	-
Esche	39,08	51,61	76%	55%	427 €	357 €	185 €	175 €
Fichte	24,33	31,94	76%	84%	255 €	457 €	155 €	181 €
Kirsche	3,91	4,23	92%	95%	405 €	440 €	267 €	337 €
Lärche	21,2	26,09	81%	100%	411 €	722 €	219 €	274 €
Linde	1,45	2,96	49%	25%	163 €	120 €	163 €	120 €
Walnuss	5,12	5,12	100%	100%	807 €	876 €	557 €	389 €
Tanne	10,17	17,24	59%	100%	128 €	288 €	122 €	226 €
Ulme	12,43	22,01	56%	100%	600 €	511 €	326 €	438 €
Zwetschge	0,21	0,21	100%	100%	354 €	461 €	354 €	427 €
	<b>358</b>	<b>426</b>	<b>84%</b>	<b>85%</b>			<b>328 €</b>	<b>310 €</b>